

Kokereiweisen in gebührender Weise fachmännisch behandelt worden ist. Abgesehen von kleineren in Buchform herausgegebenen Beschreibungen mußte die Kokerei sich begnügen, in anderen Werken als Sonderabschnitt Berücksichtigung zu finden, und unter diesen ist das heute vergriffene, zuletzt im Jahre 1912 verlegte umfangreiche Werk „Steinkohlenteer und Ammoniak“ von Lunge und Köhler zu nennen, in welchem die Kokerei als Teer-, Ammoniak- und Benzolerzeuger einen breiten Raum einnahm, ohne dabei dem Hauptzweck der Kokerei, der Kokserzeugung gebührende Beachtung schenken zu können.

Die Kokerei-Industrie als solche und insbesondere die auf den Kokereien tätigen Beamten werden Gluud dankbar sein, daß durch seine Anregung und unter seiner Schriftleitung diese Lücke durch die Herausgabe eines umfassenden Werkes, von dem jetzt der erste Band vorliegt, ausgefüllt wird.

Dr. H. Winter, Bochum, dessen grundlegende Arbeiten als Kohlenforscher zu bekannt sind, um besonderer Erwähnung zu bedürfen, verfaßte die in das Gebiet des Kohlenchemikers fallenden Abschnitte, während die die Technik behandelnden Kapitel von Dr. G. Schneider bearbeitet worden sind.

Der Herausgeber sagt in seinem als Einführung dienenden Vorwort, daß es sich bei der ersten Auflage eines solchen Werkes zunächst um einen Versuch handelt, der die Grundlage für die weiteren Auflagen bildet. In dieser Hinsicht ist das Buch als wohlgelungen anzusprechen, und die verbesserten und ergänzungsbefürftigen Stellen wird nur der als Mängel hervorheben, der die ungeheure Arbeit nicht einzuschätzen weiß, die die Zusammenstellung eines solchen Werkes, bei dem die Verfasser auf den guten Willen und die Eigenart einer Reihe im scharfen Wettbewerb stehender Firmen angewiesen sind, erfordert.

Das Buch ist in einen allgemeinen, einen wissenschaftlichen und einen technischen Teil gegliedert, die in sechs Hauptabschnitte unterteilt sind. Im allgemeinen Teil wird die wirtschaftliche Bedeutung der Kokerei gewürdigt, im wissenschaftlichen kommt die Kohlenchemie zur Geltung, während der technische Teil sich mit der Aufbereitung der Kohle, den Koksofenbauarten und den zur Ofenbedienung gehörenden Nebeneinrichtungen befäßt. Die technische Literatur und insbesondere auch die Patentliteratur haben in Gestalt von Fußnoten weitgehende Berücksichtigung gefunden.

Dem gut ausgestatteten Werk kann man als wohlverdienten Erfolg eine weite Verbreitung ohne weiteres voraussagen.

A. Thau. [BB. 176.]

**Die Brennstoffe.** Ihre Einteilung, Eigenschaften, Verwendung und Untersuchung. Von Prof. Dr. techn. Erdmann Kothny. Heft 32. Berlin 1927. Verlag von Julius Springer.

Die von E. Simon, Berlin, herausgegebenen Werkstattbücher sollen allen im Betrieb und im Bureau Tätigen die Möglichkeit geben, sich rasch über die verschiedenen Gebiete der Technik in gemeinverständlich geschriebenen Heften zu unterrichten. Das vorliegende Heft Nr. 32 dieser Sammlung ist den Brennstoffen gewidmet. Der Verfasser Kothny behandelt in übersichtlicher Weise die festen, flüssigen und gasförmigen Brennstoffe, ihre Entstehung, Eigenschaften, Veredelung und Verwertung. Ganz allgemein ist hier zu bemerken, daß im Laufe der letzten Zeit eine recht große Fülle von Büchern erschienen ist, die gerade das Gebiet der Brennstoffe in allgemeinverständlicher Weise und knapper Übersichtsform behandeln. Ein dringendes Bedürfnis nach derartigen Schriften liegt daher nach Ansicht des Kritikers nicht mehr vor. Anzuerkennen ist bei dem Kothny'schen Buche, daß eine Fülle von wissenswerten Zahlen gebracht wird, so z. B. die verschiedenen Energieformen und ihre Einheiten, Zusammensetzung der Brennstoffe, Förderungsziffern nach verschiedenen Ländern, Aufbereitungsschemata der verschiedenen Veredelungsverfahren und anderes mehr. Auf diese Weise wird jedem, der sich über das vorliegende Gebiet unterrichten will, das Einarbeiten und das Verständnis sehr erleichtert.

Broche. [BB. 103.]

**Taschenbuch für Brennstoffwirtschaft und Feuerungstechnik** 1927. Von Hubert Hermanns, Zivilingenieur für Hüttenwesen und Wärmewirtschaft, 2. Jahrgang. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

Das Taschenbuch für Brennstoffwirtschaft und Feuerungstechnik liegt für das Jahr 1927 in zweiter Auflage vor. Der

kurze Überblick über die Entstehung, Eigenschaften und Untersuchung der Brennstoffe sowie über ihre Aufbereitung und Veredelung (Brikettierung, Verschmelzung, Verkokung und Vergasung) mit den zahlreichen statistischen Angaben aus der Kohle- und Ölzwirtschaft ist für die zweite Auflage aus der ersten übernommen. Darüber hinaus ist die vorliegende zweite Auflage durch einige neue Kapitel bereichert worden, in denen u. a. die Lagerungsmittel für Brennstoffe und die bei der Lagerung von Kohle zu berücksichtigenden Gesichtspunkte besprochen, und das Gebiet der feuerfesten Steine in ihren Anwendungen und Eigenschaften in den Kreis der Betrachtung gezogen sind. Jeder, der sich rasch über einschlägige Fragen der Wärmewirtschaft, Feuerungstechnik und Betriebswirtschaft unterrichten will, wird gern das Hermannsche Buch zur Hand nehmen.

H. Broche. [BB. 12.]

**Leitfaden der Technologie der Brennstoffe.** Von Dr. H. Strache und Dr.-Ing. H. Ullmann. Verlag von Franz Deuticke, Leipzig und Wien 1927.

Das vorliegende Buch verdankt seine Entstehung Kursen und Vorlesungen, die an der Technischen Hochschule Wien in der Abteilung für Feuerungs- und Gastechnik gehalten wurden, und bringt all das, was unabhängig von der fortschreitenden Entwicklung der Wissenschaft und Praxis als feststehend angesehen werden kann: die theoretischen Grundbegriffe und die grundlegenden Erfahrungen aus dem Gebiete der Technologie der Brennstoffe. Die wichtigsten physiko-chemischen Gesetze, der Verbrennungsvorgang, Temperatur- und Druckmessungen, Heizwertbestimmungen und Ermittlung von Wärmeübergängen werden in elementarer Form behandelt. Im Anschluß an die Behandlung der Kraftquellen der Erde und die Besprechung der Entstehung sowie des allgemeinen Charakters und Verhaltens der festen Brennstoffe werden Wärmebilanzen der verschiedenen Vergasungsprozesse (Luft-, Wasser- und Doppelgaserzeuger), sowie von Dampfkesselfeuerungen usw. gebracht. Die ausführliche Wiedergabe gerade dieser Wärmebilanzen mit zahlreichen Rechenbeispielen ist als besonders wertvoll zu bezeichnen, da diese Rechenbeispiele nicht nur zum Einarbeiten in das fragliche Gebiet, sondern auch darüber hinaus als Anleitung für weitere ähnliche Rechnungen dienen können. Den Abschluß des Buches bildet eine Übersicht über die wichtigsten Untersuchungsmethoden, die in der Versuchsanstalt für Brennstoffe, Feuerungsanlagen und Gasbeleuchtung an der Technischen Hochschule Wien als besonders zuverlässig erprobtsind und dort allgemein angewandt werden. Vor allem diejenigen, die sich mit den Aufgaben der Wärmewirtschaft zu beschäftigen haben, insbesondere also Feuerungstechniker und Wärmeingenieure, können aus dem Buche wertvolle Anleitungen und zahlreiche Anregungen schöpfen.

Broche. [BB. 89.]

**Handbuch der Photographie.** Begründet von H. W. Vogel. Neu herausgegeben von Prof. Erich Lehmann. 2. Band, 2. Teil. Das Negativverfahren, die Verfahren der Farbenphotographie, die Verarbeitung kinematographischer Filme, photographischer Maschinendruck in seinen verschiedenen Abarten. — Von Prof. Mente, Prof. Dr. Erich Lehmann, Oberingenieur Willy Nauck. Mit 56 Abbildungen im Text. 190 Seiten. Union Deutsche Verlagsgesellschaft. Ohne Jahresszahl.

Preis 9,— M.

Der vorliegende Band des neu herausgegebenen Vogelschen Handbuches dürfte weniger wissenschaftliches Interesse als vor allem Bedeutung für die reine Praxis der Photographie haben. In dieser Beziehung ist die Darstellung des Negativverfahrens von Prof. Dr. Mente äußerst wertvoll und bis in kleinste Einzelheiten ausgeführt. Es werden z. B. alle Arten von Aufnahmen, wie Porträt und Genrebild, Architekturaufnahmen, Innenaufnahmen, Sportaufnahmen, sowohl in bezug auf Aufnahmetechnik als auch bezüglich des Aufnahmematerials eingehend besprochen. Ein großer Raum ist der Reproduktionstechnik gewidmet; alle Verfahren finden Erwähnung. In den Kapiteln Entwicklung, Fixierung und Wässerung, Verstärken und Abschwächen von Negativen werden viele Vorschriften gegeben, zu deren Erprobung in der Praxis und damit sicheres Funktionieren der Name Mente bürgen dürfte. Wesentlich kürzer als das vorangehende Kapitel sind „Die Verfahren der Farbenphotographie“, „Die Verarbeitung kinematographischer Filme“ und „Der photographische Maschinen-